

Darmstadt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 27

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-465099>

Nutzungsbedingungen

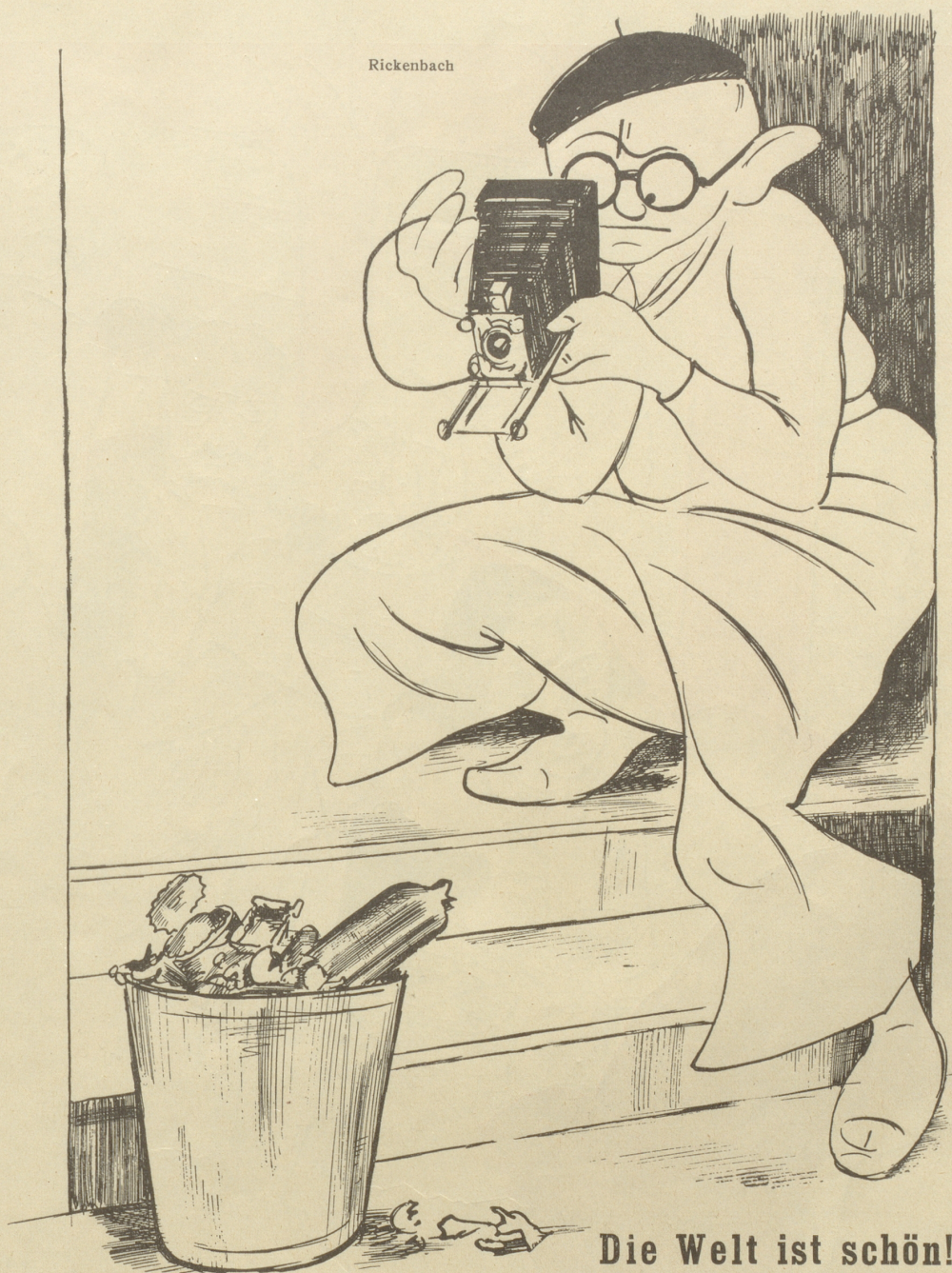
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Welt ist schön!

Das Geistige in der Kunst!

Darmstadt

Als ich jüngst in Darmstadt weilte, fragte ich einen Einwohner, wieso dieses hübsche Residenz-Städtchen zu diesem unappetitlichen Namen gekommen sei, der einen immer an die Verdauung erinnert. Man erklärte mir, dass Darmstadt am Flusse 'Darm' liege. Ich liess mir das Gewässer zeigen. Es war 100 cm breit und 20 cm tief.

Der Einwohner bemerkte auf mein enttäushtes Gesicht hin: «Ja, der 'Darm' ist wohl klein, aber doch sehr merkwürdig. Denken Sie, eines Ta-

ges war er völlig versiegt und blieb so eine Woche lang trocken. Als man nachher näher nachforschte, fand man am Oberlauf im Flussbett eine Anzahl Fläschchen mit Etikette «Opium-Tinktur», Schokoladen-Pulver usw., lauter Sachen, die Darmverstopfung



**Der Zähne Wohl
Verbürgt Trybol!**

bewirken!» Ich fand das grossartig von diesem Flüsschen.

Der Einwohner fuhr weiter: «Eines Tages aber war er plötzlich riesig angeschwollen und rauschte mächtig in seinem Bett. Man kannte jedoch den Burschen bereits. Wissen Sie, was der Grund war?»

Ich riet auf Ricinus und dergleichen Zeug.

«Ach pfui, viel einfacher, im Odenwald hinten, am Oberlauf, waren einige Wolkenbrüche niedergegangen!» —

Pfi.